

# Spitz, pass auf!

## Der Deutsche Spitz – eine gefährdete Haustierrasse



Spitze gibt es in vielen Größen und Farben – hier sind Klein- und Mittelspitze zu sehen.

„Spitz, pass auf!“ war im letzten Jahrhundert wohl eines der bekanntesten Gesellschaftsspiele. Heute muss der Spitz mehr denn je aufpassen, denn er ist einer der gefährdetsten Hunderrassen in Deutschland.

Spitzartige Haushunde sind die älteste Form des Haushundes in Europa und eine der ältesten Rassen der Welt. Der Deutsche Spitz ist ein Jahrtausende alter Haushund, den es in verschiedenen Größen- und Farbvarianten gibt, also für jeden Geschmack und jede Wohnungsgröße. Bis weit in das 20. Jahrhundert hinein waren Spitze vom täglichen Leben auf dem Bauernhof nicht wegzudenken. Sie sind als ausgezeichnete Wächter unbestechlich. Der Spitz bewährte sich bei der Bewachung der Nutztiere des Hofes, Ratten und Mäuse hingegen wurden schonungslos verfolgt. Für die Jagd ist der Deutsche Spitz ungeeignet, weil dieser Trieb kaum vorhanden ist. Ein Spitz stromert und wildert nicht, sein Heim und sein Besitzer sind sein Leben.

Der weiße Großspitz war auf Grund seiner eleganten Erscheinung eher in vornehmen und gutbürgerlichen Gesellschaftskreisen zu finden. Der Mittelspitz stellte in der Größe von 30 bis 40 cm Rückenhöhe wohl den häufigsten Vertreter in früheren Jahrhunderten dar. Er war bei Handwerkern, Fuhrleuten, Kleinbauern und beim einfachen Volk vor allem als Wachhund beliebt.

Auch heute noch sind Groß- und Mittelspitze ausgesprochene Haus- und Familienhunde und ideale Wächter für Haus und Hof. Ohne aggressiv zu sein teilt der Spitz jede mögliche Gefahr mehr oder weniger lautstark mit. Groß- wie Mittelspitz sind bei langen Wanderungen unermüdliche Begleiter und auch im Hundesport begeistert dabei. Sie sind intelligent, gelehrig, lebhaft, geflügelfromm, umgänglich, geduldig mit Kindern, robust und witterungsunempfindlich. Das dem Spitz anhaften-

de Image des „Klaffers“ stammt aus einer Zeit, in der die Hunde frustriert an der Kette lebten mussten – und die ist hoffentlich nicht nur für Spitze vorbei.

Spitze sind eine natürlich erhaltene und robuste Rasse. Es gibt Großspitze, Mittelspitze, Kleinspitze, Zwergspitze und Wolfsspitze. Besonders der Mittelspitz ist langlebig (15 Jahre und mehr) und auch im Alter lange fit. Sie sind leichtfuttrig, bei mangelnder Bewegung ist die schlanke Taille allerdings in Gefahr, denn sie sind oft verfressen. Die Haarpflege ist nicht aufwändig, auch nicht bei weißem Spitz, denn das Fell ist schmutzabweisend und verzottelt nicht. Verfilzen tut es nur, wenn man den Hund verkommen lässt und nie bürstet. Das dichte Haar schützt gegen Kälte und Hitze. Es wird nicht geschoren.

Die Herkunft und Aufzucht eines Welpen ist enorm wichtig. Von zweifelhaften Sonderangeboten und Händlern sollte man die Finger lassen. Nur ein wirklicher Liebhaber der Rasse ist ein sorgfältiger Züchter, achtet auf ein gutes Wesen seiner Hunde und berät gut, auch nach dem Kauf noch. Dann ist die Erziehung eines Spitzes nicht schwierig und dadurch auch für „Anfänger“ geeignet. Mit Drill und hartem Ton geht bei einem Spitz nichts, nur mit Lob. Die Wolfs- und Großspitze benötigen eine konsequentere Erziehung, aber keine harte.

Der Mittel- und der Großspitz stehen bei der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. auf der Liste der stark gefährdeten Rassen. Der Deutsche Spitz wird vom Verein für Deutsche Spitze e.V. gegr. 1899 betreut.

Irmgard Fischer

Weitere Informationen:

Züchterin Irmgard Fischer, Bad Bramstedt, Tel. 04192/7128

[www.spitze-hansa.de](http://www.spitze-hansa.de), [www.deutsche-spitze.de](http://www.deutsche-spitze.de)

Buchtipp: „Spitze sind spitze“ vom Kynos-Verlag